

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Heute wiesen die Märkte einen wahren Rekordbesuch auf. Schon vor dem Morgengrauen hatte die Marktwanderung begonnen. In bezug auf Gemüse kamen heute die Leute vielfach auf ihre Rechnung. Der Mehrzahl nach beherrschte ungarischer und heimischer Hauptsalat die Märkte. In den Salatpreisen ist neuerdings eine Ermäßigung eingetreten, die am Montag bereits ihre Fortsetzung finden dürfte. In den nächsten 14 Tagen noch bleibt der Hauptsalat so ziemlich der Alleinherrscher auf den Grünwarenmärkten. Auf dem Naschmarkt wurden heute für Hauptsalat folgende Stückpreise notiert: für heimische Glasware (groß) 24 bis

27 Heller, mittel 14 bis 19 und für ungarischen Salat 20 bis 25 Heller.

Mit Kohlrabi, Kochsalat, frischem Kohlwagen sich die Gärtner noch immer nicht auf die Märkte, da sie bei den Restaurateuren und anderen Großabnehmern dafür andere Preise erhalten, als sie das Auge der Marktbehörde zulassen würde. Pro Stück kostet heutiger schöner Kohlrabi noch 90 Heller bis K. 1.10; Kochsalat ist unter 30 bis 40 Heller pro Stück nicht zu haben. Für frischen Kohl werden Preise von 30 bis 60 Heller pro Stück begehrt. In der nächsten Woche muß sich aber, besonders wenn die warme Bitterung anhält, die Beschickung in den letztgenannten Gemüsegattungen stark heben. Für Ende des Monats werden aus Südburg grüne Erbsen, Fisoln und auch schon die ersten Gurken erwartet.

Die Zwiebel- und Knoblauchpreise sind anhaltend gedrückt. Knoblauch wird noch billiger werden, da die anhaltende Fleischknappheit auch auf die Wurzelfabrikation von großem Einfluß ist. Mit Sauerkraut waren die Märkte heute ziemlich versehen. Außerdem gab es stellenweise auch das Fleischermittel „Zef“, das die Gemeinde aus ihren Vorräten freigegeben hatte. Gemeindegarmelade und Pommes fanden auch heute viele Käufer; leider blieb aber auch hier das Angebot weit hinter der Nachfrage zurück. Neu ist auf den Märkten Habarber, der einen Preis von K. 1.80 bis 2.20 pro Kilogramm notiert. Heute ist auch schon mehr Spargel hereingekommen; die Preise weichen sichtlich zurück. Besserer Spargel erzielt heute einen Preis von K. 4.— (gegen K. 3.— noch vor wenigen Tagen), und milderer Spargel einen solchen von K. 3.— pro Kilogramm. In Wärlauch und Brennesseln gibt es nur mehr Reste. Auch Spinat ist seltener geworden. Petersilienwurzeln stellen sich auf 92 bis 98 Heller pro Kilogramm.

Die Fleischknappheit hat ihre Stärke noch nicht eingebüßt und dürfte auch schwerlich in absehbarer Zeit zu überwinden sein. Dank der ungarischen Lammzuzuführen läßt das Angebot in Lammfleisch im allgemeinen nicht viel zu wünschen übrig. Auch auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle war heute Lammfleisch fast zureichend vorhanden und wurde stellenweise sogar um K. 1.50 bis 2.— unter dem amtlich ermittelten Höchstpreis verkauft. In der Großmarkthalle notiert Lammfleisch pro Kilogramm: vorderes K. 9.90, hinteres K. 10.70.

Das an fast allen Ständen feilgehaltene Polstrindfleisch, sowie das von der Gemeinde Wien beige stellte Schweinefleisch in der Menge von 4000 Kilogramm, war trotz halbkiloweiser Abgabe um 9 Uhr vormittags bereits vollständig vergriffen. Kalb- und Schafffleisch waren nicht angeboten. In Fischen und Geflügel litt der heutige Verkehr sichtlich unter Warenmangel. Von der Kriegswurst standen heute in der Großmarkthalle nur 800 Kilogramm zur Verfügung, die ebenfalls nur einige Augenblicke der Nachfrage standzuhalten vermochten.

Mit den angebotenen 3000 Kilogramm Rindsinnerereien konnte bei halbkiloweiser Abgabe das Auslangen halbwegs gefunden werden. Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt beliefen sich bloß auf drei Waggons mit 104 Tonnen, sind daher äußerst geringfügig und werden zur Erleichterung der morgigen Marktsituation wenig beitragen. In Polstrindfleisch kamen heute an die Fleischhauer hundert Viertel zur Verteilung. Weiter werden heute im Laufe des Nachmittags noch zirka 800 halbe Schweine von der „Dejeg“ in der Fleischhalle erwartet, die morgen zur Detaillierung gelangen werden.

Auch die von der Gemeinde Wien beige stellten 900 Pakete polnisches Sechsfleisch zum Preise von K. 9.— pro Kilogramm fanden reichende Abnahme. Die Ausgabe dieses guten Sechsfleisches dürfte Anfangs nächster Woche fortgesetzt werden.

Die Fettstoffnachfrage ist neuerdings ganz erheblich im Anwachsen begriffen. In der Großmarkthalle gelangten heute 800 Pakete Margarine von der Großschlächterei A.-G. zur Abgabe. Zur Bedarfsdeckung mußte das Marktamt noch mehrere tausend Pakete Butter und Kriegsmargarine aus den Vorräten der Gemeinde Wien auf den Markt bringen. Nur auf einzelnen Märkten war Butter angeboten; überall richtete sich heißer Begehrt nach ihr. Mit Eiern waren die Märkte ganz günstig versehen. In der Viktualienhalle allein gelangten gegen 40 Kisten Eier, zumeist durch die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft (vierstückerweise), zur Abgabe.